## Schweizerischer Samariterbund

Objekttyp: AssociationNews

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen

Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Band (Jahr): 7 (1899)

Heft 21

PDF erstellt am: **02.05.2024** 

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Es ist allgemein bekannt, wie Leute, die an rasche Temperaturwechsel nicht gewöhnt sind (Burcaulisten, Näherinnen 2c.), sich leicht Erkältungskrankheiten zuziehen. Bei ihnen ist eben das Nervenspstem nicht imftande, den Blutumlauf in der Haut in zweckmäßiger Beise der Umgebung anzupassen, weil Haut und Gefäßnerven nicht an ein richtiges Insammen-

arbeiten gewöhnt find.

Das ist eine, aber nicht die einzige Wirkung des kalten Wassers. Wiederum auf einem Reslex beruht es, daß durch seinen Einfluß tiese Einatmungsbewegungen ausgelöst werden, wie jeder Leser an sich selbst beobachten kann, wenn er in ein kaltes Bad kommt. Diese Wirkung ist so energisch, daß sie der Arzt als eines der kräftigsten Mittel zur Wiederbelebung von Scheintoten benutt. Auf gleichem Wege kann auch die Herzthätigkeit angeregt werden, allerdings nicht beim Gesunden, dessen Herz keiner Auregung bedarf, wohl aber bei gewissen Kranken, wo das Herz zu erlahmen droht. Mit diesem einsachen Mittel sind wir also imstande, zwei weitere lebenswichtige Vorgänge zu beeinflussen: die Utmung und den Herzschlag.

Den auregenden Ginfluß des Waffers auf Atmung und Herzthätigkeit benuten wir bei gemiffen fieberhaften Krankheiten, namentlich wenn das Herz zu erlahmen droht. Hiebei kommt, wenn auch erft in zweiter Linie, auch die temperaturherabsetzende Wirkung durch

direften Wärmeentzug in Betracht.

Über die praktische Anwendung des Wassers will ich für diesmal nur wenig Worte verlieren. Wir lassen dasselbe auf verschiedene Arten einwirken: als kalte Abwaschung, als Douche, kalte Einwicklung und Bad. Das milbeste Versahren und zugleich dassenige, das überall als das einsachste anwendbar ist, ist die kalte Abwaschung. Beim kalten Bade wird nicht selten gesehlt, indem zu lange gebadet wird. Unser Besinden nach dem Bade kann uns da den besten Maßstab geben: wenn wir danach frösteln, uns unwohl sühlen, Kopfschmerzen haben, so haben wir darin den Beweis zu erblicken, daß wir dem Nervenshstem zuviel zusgemutet haben. Bei Kranken soll die Art der Anwendung vom Arzt vorgeschrieben werden, der besonders auch die Temperatur des anzuwendenden Wassers beachten wird.

Wir haben im Vorstehenden gesehen, daß das kalte Wasser imstande ist, in dreisacher Weise energisch auf den Lebensprozeß im unserem Körper einzuwirken: durch Beeinflussung der Blutverteilung, durch Anregung der Atmung und in gewissen Fällen durch Einwirkung auf den Herzschlag. In welcher Weise die praktische Medizin das kalte Wasser als Heilmittel verwendet, über die verschiedenen örtlichen und allgemeinen Anwendungsweisen desselben, das

rauf gedenten wir in einem späteren Artifel zuruckzutommen.



## Mitteilungen des Centralvorstandes.

Den tit. Sektionsvorständen machen wir die Meldung, daß nach gepflogenen Untershandlungen mit dem Verleger des großen Bilderwerkes von Dr. med. D. Bernhard es uns gelungen ift, dasselbe noch etwas billiger zu erhalten; wir empfehlen Ihnen, die der heutigen Nummer beigefügte Beilage genan durchzulesen.

Im fernern melden wir Ihnen, daß das Lehrbuch "Dr. Bernhards Samariters bienst" von nun an nur noch 1 Fr. 50 kostelt; dasselbe ist in deutschem, französischem

und englischem Text zu haben.

Dr. Sommers Verbandpatronen sind auf unser Verlangen abgeändert worden; dieselben enthalten nun eine Gazebinde von 6 Meter Länge anstatt wie früher nur 1 1/2 Meter. Der Preis bleibt sich gleich: 25 Rp. die Patrone.

Das von uns ausgearbeitete "Regulativ über Lehrkurse für hänsliche Rrankenpflege" ift im Druck erschienen und kann beim Centralpräfibenten bezogen werben.

Schließlich benachrichtigen wir die tit. Sektionsvorstände, daß die kleinen Vereinszeich en (Krawattennadeln) beim Centralkassier, Hrn. Albert Lieber, Nordstraße Zürich IV, à 50 Rp. das Stück bezogen werden können. Der Centralvorstand.